

Ohne Schablone

Es gibt Attribute über Gott, die wir sicher aus seinem Wort wissen:

- ER liebt uns.
- Wir sind errettet durch Jesus Christus.
- Seine Gnade ist unendlich groß.
- Das Gebot: Liebe Gott von ganzem Herzen und liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.
- Barmherzigkeit üben.
- Nicht verurteilen.
- Außerdem wissen wir, dass Gott eifersüchtig ist.

Bei der Lektüre des Alten Testaments stolpere ich immer wieder über widersprüchliche Bibelstellen. Stellen im Wort, die mich in Gottes Handeln ratlos zurücklassen. Mir ist oft nicht ganz klar, wen Gott richtet und wen nicht.

Vermeintliche Gegensätze:

- Altes Testament
 - (2. Mose 20,5) "... Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, ..."
 - (Hesekiel 18,20) "Denn nur wer sündigt, der soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes, sondern die Gerechtigkeit des Gerechten soll ihm allein zugutekommen, und die Ungerechtigkeit des Ungerechten soll auf ihm allein liegen."
- Große Gegensätze in den Psalmen (da gibt es welche, die wir gerne lesen und manche, die wir eigentlich sehr ungern lesen (ja sogar meiden).
- Neues Testament: Matthäus 12,30: "Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich", in Markus 9,40: "Wer nicht gegen uns ist, ist für uns."

Ich weiß, vieles ist Theologisch erklärbar... allerdings sooo kompliziert wird das Wort Gottes wohl auch nicht sein...

Wenn einer ein Babychrist wird - wie z.B. der äthiopische Hofbeamte, der nach seiner Bekehrung durch Philippus ALLEINE heimfahren muss - will Gott bestimmt nicht, dass er nur Fragezeichen im Kopf hat, sondern Freude im Herzen.

- Apg 12: Petrus wird von einem Engel aus dem Gefängnis geholt... (Er klopft dann an und wird dann reingelassen...)... Ein paar Zeilen davor steht aber: Jakobus, der Bruder von Johannes, wurde enthauptet... Jakobus stirbt, Petrus wird gerettet. Stephanus wird zu Tode gesteinigt, Paulus überlebt Steinigung.
- Abschluss vom Johannes-Evangelium: Petrus und Jesus sprechen miteinander. Und dann steht hinter Jesus "der Jünger, den Jesus liebte" ... Petrus fragte, was mit ihm sei - Jesus: "Was geht dich das an? ... Folge DU mir nach!"

- Warum erklärt Jesus den Jüngern die Gleichnisse, dem Volk (noch) nicht?

Warum ist das so? Warum agiert Gott mal so und mal so?

Gott kann man nicht in eine Schublade stecken. In der Bibel ist nicht alles einfach Schema F.

Eine sehr bekannte Geschichte

(1.Mose 3)

1 Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der Herr, gemacht hatte. "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?", fragte sie die Frau.

2 "Natürlich dürfen wir", antwortete die Frau,

3 "nur von dem Baum in der Mitte des Gartens nicht. Gott hat gesagt: 'Esst nicht von seinen Früchten, ja - berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!'"

4 "Unsinn! Ihr werdet nicht sterben", widersprach die Schlange,

5 "aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet - ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist."

6 Die Frau schaute den Baum an. Er sah schön aus! Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden! Sie pflückte eine Frucht, biss hinein und reichte sie ihrem Mann, und auch er aß davon.

7 Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren.

- Seit dem Sündenfall sind wir im Urteil- und Verurteilungsmodus. Wir wurden stolz - Immer vergleichen, daraus entsteht Neid - Habsucht (vgl. Kain und Abel)
- Wir wissen seitdem alles besser... wir meinen auch, alles besser zu wissen als Gott...
- Der Mensch will Gott verstehen - ihn erklären können und durch diese Erkenntnis erheben wir uns über unsere Geschwister.

Wir wollen immer sein wie Gott. Wir wollen herrschen. So ist der Mensch - Schaut in die Geschichte und in die aktuellen Nachrichten...

Der Mensch ist ein Kontrollfreak geworden. Warum hat er Angst vor der Zukunft (weil keine Kontrolle mehr), Angst vor fremden Menschen - er will alles selbst in die Hand nehmen. Alles soll so sein, wie der Mensch es will. Gleichförmigkeit. Nichts darf stören.

Menschliche Weisheit, Geschmack und vor allem Kontrollsucht stehen aber im vollen Gegensatz zum Vertrauen, dass Gott wirklich das Richtige zum richtigen Zeitpunkt macht. Nicht wir sind der Regisseur, sondern ER...

- Gott will Gott sein und bleiben. Er herrscht. Jesus herrscht - das lässt er sich nicht nehmen.
- Aber: er will keine Soldaten oder Roboter, sondern Kinder. Kinder sind alle unterschiedlich - das wissen alle Eltern :-)

Gott will Gott bleiben!!! ...

Er will eine persönliche Beziehung aufbauen.
Ihn kennenlernen = komplette Hingabe,

Was bedeutet es eigentlich, im Paradies mit Gott zu sein? Wie Adam und Eva? Eigentlich heißt das nackt oder offen vor Gott stehen. Ohne eigene Kontrolle. Das geht durch Jesus Christus.

Apg 10: Die Vision von Petrus (Stofftuch - isst unreine Tiere)... Nein - dann verstoße ich gegen deine Gebote...

Gott: "Wenn Gott etwas für rein erklärt, dann nenne du es nicht unrein."

Römische Hauptmann Kornelius kommt zu Besuch... will Petrus einladen - Heiden wollen die Botschaft hören...

Gott will, dass alle Menschen errettet werden.

Das passte damals aber nicht in sein Bild...

Er sagt: "Jetzt erst habe ich richtig verstanden, dass Gott niemanden wegen seiner Herkunft bevorzugt oder benachteiligt.

Alle Menschen sind ihm willkommen, ganz gleich, aus welchem Volk sie stammen, wenn sie nur Ehrfurcht vor ihm haben und so leben, wie es ihm gefällt.

Apg 15:

Apostel wunderten sich auch, dass plötzlich Nichtjuden den Hl. Geist bekommen... Das passte nicht in ihr damaliges Bild.

FRAGE: Hab ich wirklich das Vertrauen, dass für mich immer das richtige passiert - egal, wie die Umstände sind? Röm 8,28

1.Samuel 16, 6+7 Samuel soll den neuen König suchen

6 Als Isai und seine Söhne eintrafen, fiel Samuels Blick sofort auf Eliab, und er dachte: "Das ist bestimmt der, den der Herr als König ausgesucht hat."

7 Doch der Herr sagte zu ihm: "Lass dich von seinem Aussehen und von seiner Größe nicht beeindrucken. Er ist es nicht. Denn ich urteile nach anderen Maßstäben als die Menschen. Für die Menschen ist wichtig, was sie mit den Augen wahrnehmen können; ich dagegen schaue jedem Menschen ins Herz."

= Es wurde David - der kleinste

Nur Gott sieht ins Herz

Nur Gott sieht ins Herz - wir wissen nicht, was in einem Menschen vor sich geht, aber Gott. Wir urteilen außen, Gott innen und alle Personen, die beteiligt sind. Jeder Mensch hat einen anderen Background - andere Kultur - andere Wunden - anderes Wissen. Gott sieht das!

Und jetzt kommt das grandiose:

1. Gott sieht alles - auch die Dominoeffekte. Wenn er eingreift, dann werden so viele Menschen wie möglich gesegnet oder errettet.

2. Die Sicht des Herrn auf seine Braut: er kann von oben beurteilen, wie was wirklich gut und schön ist. Ich weiß nicht, ob die Milz sich so schön findet, aber die Braut braucht die Milz, um schön zu sein.
3. Gott will Segen und Frieden auf der Welt. Deswegen war Jesus da auch so radikal. Bsp: der Erste soll der letzte sein. Das dienende Herz ist der heimliche Herrscher
4. Gott stellt unser Denken komplett auf den Kopf, damit wir die Kontrolle abgeben.
 - Menschliches Denken: "Ich muss der erste sein - was leisten - besser sein"
 - Gottes Denken: "Wenn ich mich entschließe, der letzte zu sein, dann erst wird Gott mich nach vorne holen"

Wir sagen immer: Gott will, dass alle Menschen errettet werden. Helfen wir dann aber auch, dass jeder Mensch SEINEN Weg zu Jesus findet oder stülpen wir unsere menschliche Sichtweise über ihn drüber. Will ich, dass ein Bruder / Schwester so denkt, wie ich es will oder wie Gott es will?

(Heißt nicht, dass ich nicht in Liebe meine Meinung über etwas sagen darf - das muss sein...)

- Menschen sind soooo verschieden und einzigartig - warum sollte Gott einfältig gleich sein?
- Wir brauchen keine Monokultur. Monokultur kommt immer vom Menschen - Gott erschafft extreme Vielfalt.

Ohne Schablone

Kommen wir doch mal zu Gott, ohne dass wir an ihm eine Schablone anlegen...begegnen wir doch unserem Nächsten, ohne eine Schablone drüber zu legen. Gott selbst begegnet jedem anders. Er allein weiß, was in einem Herz vorgeht.

Gott ist souverän und viel größer, als wir denken können.

Vieles können wir nicht erklären. Aber vertrauen können wir!

Joh 15,4 Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn so wie eine Rebe nur am Weinstock Früchte tragen kann, so werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt.

Fragen zur Reflektion:

Lassen wir es wirklich zu, dass Gott selbst durch den Hl. Geist herrschen darf?

Gebe ich die Kontrolle ab oder will ich eigentlich die Wege Gottes in meinem Leben kontrollieren?

Lasse ich WIRKLICH los und begeben mich in seine Hände?

Darf ER der Regisseur sein - darf ER das Haupt seines Leibes sein?